

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 38

Artikel: Occupation des Tessin im Jahre 1890
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

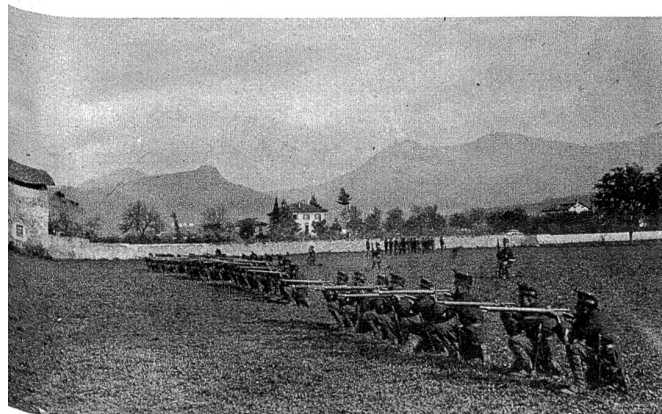
Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

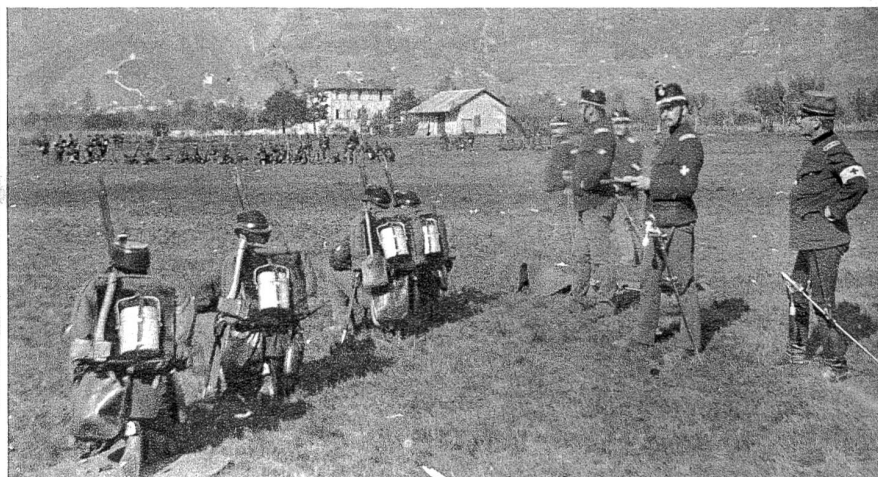
Occupation des Tessin im Jahre 1890



Pionierarbeiten 1890 in Lugano. Schützengräben im modernen Sinn waren damals noch nicht bräuchlich. (Ihre Wichtigkeit wurde erst 1914 in Flandern richtig erkannt). Diese Gräben waren eigentlich nur zum liegend-aufgelegt Schiessen bestimmt, bildeten aber immerhin einen gewissen Feuerschutz.



Auf dem Schiessplatz in Bellinzona.
Schiessausbildung nach alter Ordonnanz.



Im Jahre 1890 brachen anlässlich der kantonalen Wahlen im Tessin heftige Parteikämpfe zwischen den Radikalen und den Konservativen aus. Die Radikalen fühlten sich zu Unrecht zurückgedrängt und von der herrschenden Partei unterjocht. Die Rückständigkeit der politischen Praktiker führte zu offener Revolution, die an die leidenschaftlichen Partiekämpfe in Italien erinnerten. — Die konservative Regierung wurde gewaltsam gestürzt, ein Staatsrat erschossen. Erst einer eidgenössischen militärischen Intervention gelang es, den ausgebrochenen Bürgerkrieg im Keime zu unterdrücken und die streitenden Parteien zu versöhnen. Eine gerechte Wahlreform wurde eingeführt, die Rebellen zwar festgenommen, aber nur milde bestraft, resp. freigesprochen.

Das Kantonement in
Paradiso-Lugano.